

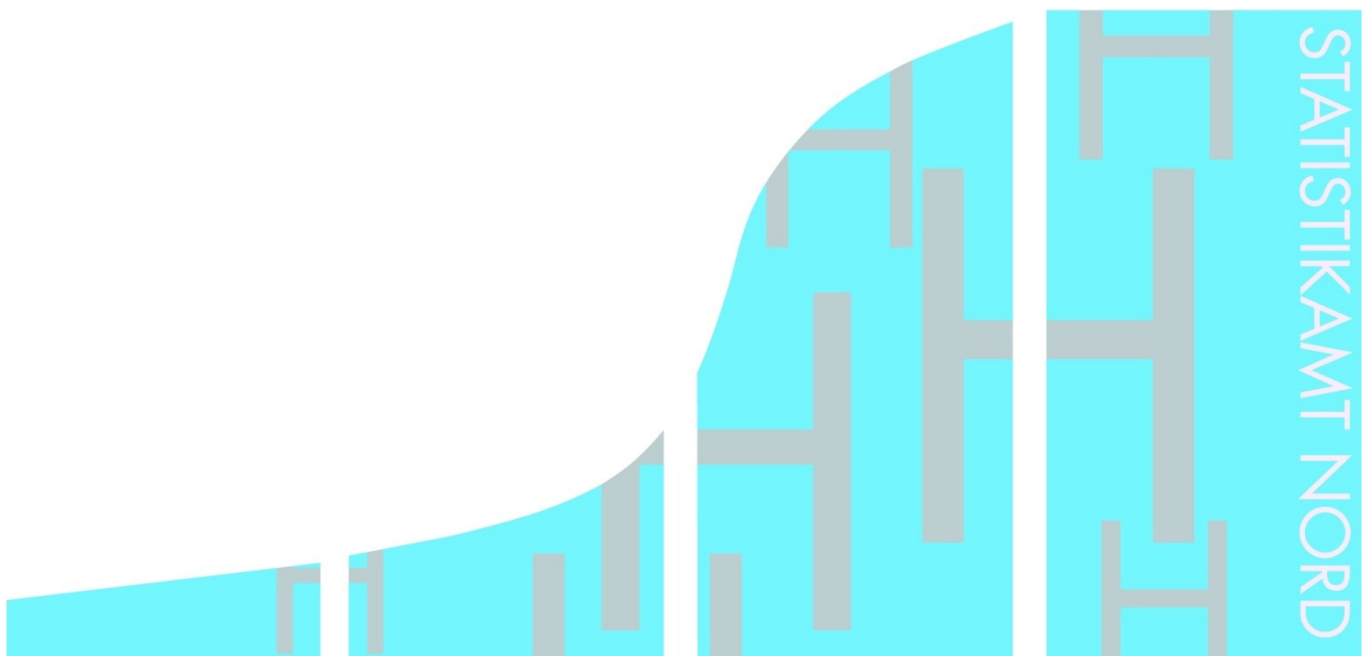
STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: H I 1 - m 5/13 SH

Korrektur

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein Mai 2013 – Vorläufige Ergebnisse –

Herausgegeben am: 29. August 2013



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Verena Hein

Telefon: 0431 6895-9143

E-Mail: verkehr@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2013

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren.

Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtigtes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
u. dgl.	und dergleichen
()	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagefähigkeit
/	Zahlenwert nicht sicher genug

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz – StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24 a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045).

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse werden im Statistischen Bericht H I 1 - j veröffentlicht.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

**1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein
von Juni 2011 bis Mai 2013^a**

Jahr Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
2011 Juni	5 792	1 226	215	48	4 303	14	1 582
Juli	5 399	1 070	175	41	4 113	15	1 401
August	6 088	1 184	200	51	4 653	14	1 551
September	5 672	1 143	188	32	4 309	14	1 468
Oktober	6 023	1 026	200	51	4 746	8	1 315
November	5 779	920	196	41	4 622	9	1 180
Dezember	6 384	1 078	297	45	4 964	15	1 387
2012 Januar	5 306	826	188	31	4 261	14	1 074
Februar	5 115	744	228	34	4 109	8	964
März	5 278	824	148	25	4 281	5	1 082
April	5 232	801	159	41	4 231	5	1 056
Mai	5 891	1 136	162	41	4 552	11	1 411
Zusammen 06/ 2011 bis 05/2012	67 959	11 978	2 356	481	53 144	132	15 471
2012 Juni	5 750	1 069	181	37	4 463	12	1 350
Juli	5 674	1 070	204	22	4 378	8	1 365
August	6 231	1 335	212	36	4 648	11	1 694
September	5 348	1 165	177	37	3 969	13	1 487
Oktober	5 987	1 015	205	28	4 739	14	1 286
November	5 682	975	203	40	4 464	7	1 223
Dezember	5 802	722	286	50	4 744	2	939
2013 Januar	5 432	702	237	44	4 449	6	975
Februar	4 916	653	171	27	4 065	7	841
März	6 229	800	295	28	5 106	7	1 071
April	4 970	795	157	31	3 987	7	1 053
Mai	6 532	1 024	190	36	5 282	10	1 349
Zusammen 06/2012 bis 05/2013	68 553	11 325	2 518	416	54 294	104	14 633
Veränderung in % gegenüber 06/2011 bis 05/2012	0,9	- 5,5	6,9	- 13,5	2,2	- 21,2	- 5,4

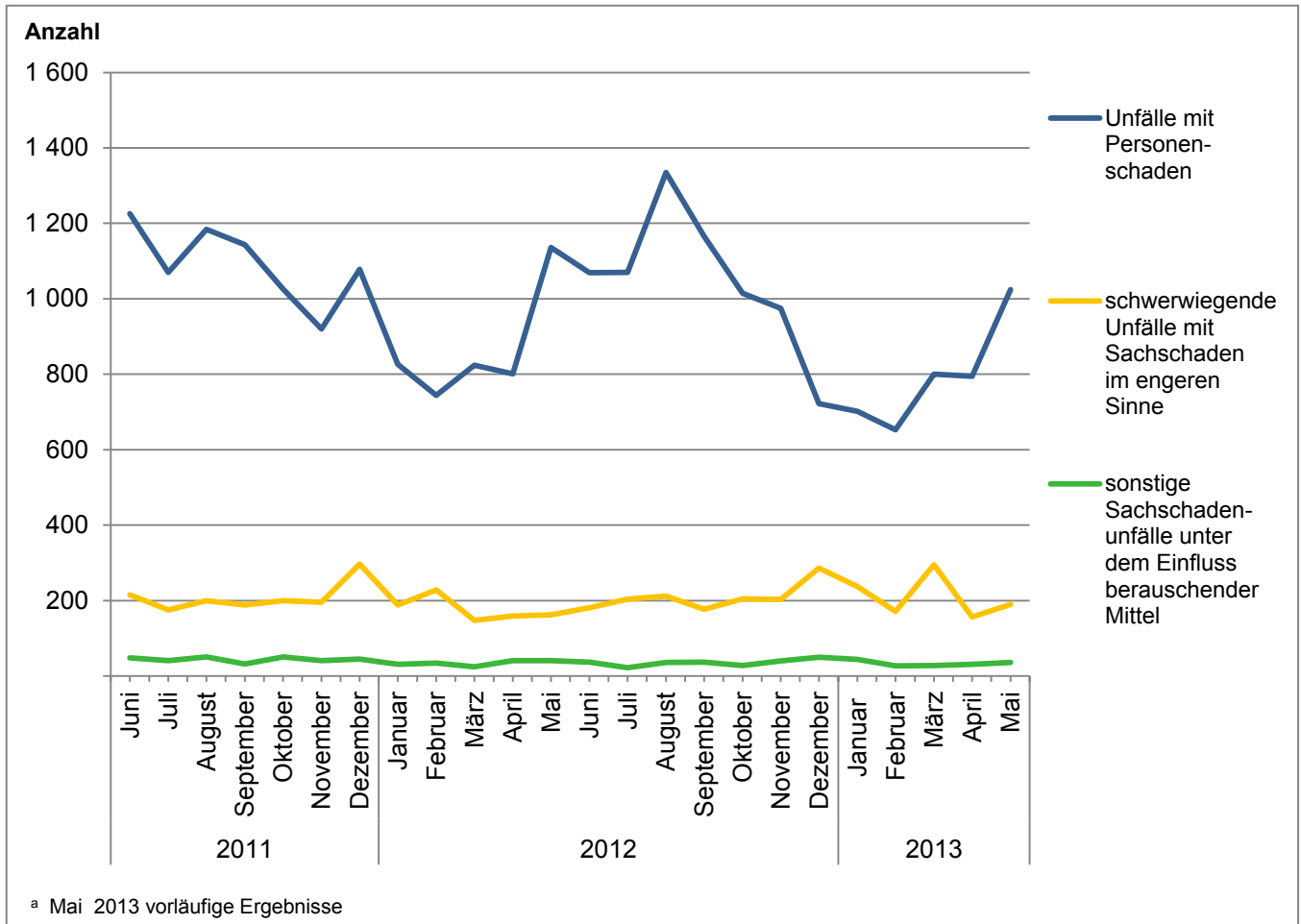
^a Mai 2013 vorläufige Ergebnisse

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Mai 2013 nach Kreisen

– vorläufige Ergebnisse –

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLENSBURG	190	25	4	2	159	–	29
KIEL	659	104	10	3	542	1	127
LÜBECK	523	96	9	3	415	–	113
NEUMÜNSTER	163	33	4	3	123	–	43
KREISFREIE STÄDTE	1 535	258	27	11	1 239	1	312
Dithmarschen	276	45	9	1	221	1	70
Herzogtum Lauenburg	436	56	11	1	368	–	67
Nordfriesland	256	54	8	2	192	1	72
Ostholstein	665	91	22	2	550	–	127
Pinneberg	625	103	18	7	497	1	129
Plön	315	48	6	1	260	–	67
Rendsburg-Eckernförde	546	71	13	4	458	1	109
Schleswig-Flensburg	472	67	18	3	384	1	94
Segeberg	618	118	24	3	473	–	161
Steinburg	213	27	9	1	176	2	34
Stormarn	575	86	25	–	464	2	107
Kreise	4 997	766	163	25	4 043	9	1 037
Schleswig-Holstein	6 532	1 024	190	36	5 282	10	1 349
dagegen Mai 2012	5 891	1 136	162	41	4 552	11	1 411
Veränderung in %	10,9	- 9,9	17,3	- 12,2	16,0	(- 9,1)	- 4,4

Grafik 1: Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein von Juni 2011 bis Mai 2013^a



Grafik 2: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden in Schleswig-Holstein im Mai 2013 nach Kreisen – vorläufige Ergebnisse –

